

Danya Kukafka: „Notizen zu einer Hinrichtung“

## In einem anderen Universum?

Von Tobias Gohlis

01.03.2024

**Ein Mann sitzt in der Todeszelle, weil er vier Frauen getötet hat: Die amerikanische Schriftstellerin Danya Kukafka liest in ihrem Thriller "Notizen zu einer Hinrichtung" das Serienmörder-Genre gegen den Strich – und erzählt Geschichten von Frauen, die in einer durch patriarchale Gewalt bestimmten Welt zum Opfer werden.**

Zwölf Stunden hat Ansel noch zu leben. Dann wird ihm in einem amerikanischen Gefängnis so lange Gift in die Adern gespritzt werden, bis er tot ist. 1990 hat er drei junge Frauen ermordet. Zehn Jahre später blind vor Eifersucht seine Ex-Frau erstochen. Die letzten 12 Stunden des Serienmörders Ansel bilden den zeitlichen Rahmen von Danya Kukalkas Roman „Notizen zu einer Hinrichtung“.

Wie eine Ameise in einem Trichter kreist Ansel herum, bastelt an rettenden Fluchtplänen. Er grübelt, ob andere Universen als dieses existieren können, und ob es Momente gab, in denen er sich anders hätte entscheiden können, als er es letztlich getan hat.

### Gefangen in einer Hinterwäldlerhöhle

Mit diesem erzählerischen Rahmen ähnelt „Notizen über eine Hinrichtung“ noch den konventionellen Serienmörderromanen, in denen der Täter und seine Tat im Mittelpunkt stehen. Aber Danya Kukafka geht weiter. Und woanders hin. Eingeschoben in den fortschreitenden Countdown erzählt sie zentral von drei Frauen, die zu unterschiedlichen Zeiten in Anselns Machtbereich geraten sind.

Das verstörendste Schicksal erleidet Anselns Mutter Lavender. Sie ist gefangen in einer elendigen Hinterwäldlerhöhle. Ihr Psychopath von Ehemann quält sie schlimmer als jedes Tier, bis ihr nichts anderes übrigbleibt als die Flucht. Der erschütternd hohe Preis ihres Überlebens: Ihre beiden kleinen Jungs muss sie hilflos in der Gewalt des Vaters zurücklassen. Das ist der Urschrecken, aus dem alles andere hervorgehen wird.

So unterschiedlich die Schicksale der drei Frauen mit Anselns Lebensweg verknüpft sind – eins verbindet sie: die omnipräsente patriarchale Gewalt, der sie ausgesetzt sind. Kukafka erzählt das leise und einfühlsam. Aus ihrem unsentimentalen Blick für zwischenmenschliche Details wächst eine Spannung, der man sich nur schwer entziehen kann. Werden sich die

Danya Kukafka

### Notizen zu einer Hinrichtung

Aus dem Amerikanischen von Andrea O'Brien

Blumenbar

348 Seiten

22,00 Euro

drei Frauen aus der unheimlichen, zerstörerischen Anziehungskraft Ansels lösen können Welche Wunden tragen sie davon? Jede Zeile von Danya Kukafkas „Notizen zu einer Hinrichtung“ ist durchdrungen von einer Sehnsucht nach menschlicher Würde, nach einem Leben frei von Angst.

Ansels quälende Frage nach einem möglichen anderen Universum bleibt unbeantwortet. Über seine Motive und Taten fällt Kukafka kein Urteil. Aber die einmal ausgesprochene Todesstrafe wird ohne Gnade vollzogen. Gleichgültig gegen alle Einsprüche und Notizen, mögen sie noch so kunstvoll, eindringlich und einfühlsam formuliert sein.

**„Notizen zu einer Hinrichtung“ von Danya Kukafka steht auf Platz 3 der [Krimibestenliste März 2024](#).**